

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 97 (1983)
Rubrik: Präsidialbericht pro 1982/83

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidialbericht pro 1982/83

für die 92. Generalversammlung vom 11. Juni 1983 in Liestal

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde der Heraldik,

Mit grosser Freude und Erleichterung darf ich Ihnen heute meinen zwölften und zugleich letzten Präsidialbericht verlesen. Er umfasst wie bisher die Zeit zwischen der letzten und der heutigen Generalversammlung, d.h. vom 15. Mai 1982 bis 11. Juni 1983. Auch die Einteilung erfährt keine Änderung.

Mitglieder

Seit der letzten Generalversammlung durften wir 36 neue Mitglieder in unsern Reihen willkommen heissen. Es sind dies:

10 neue Mitglieder, empfohlen durch den Präsidenten:

Herr Wolfgang Strassburg, Dipl. Ing. FH Maschinenbau, Unterbözberg (AG);
Herr Dr. Rudolph Inhelder, Physiker, London (GB);
Herr Peter Brandenberger, Tiefdruckretoucheur, Winterthur;
Herr lic.oec.publ. Walter Hürlimann, Steuerberater, Thalwil;
Herr Dr. med. Dr. phil. Hanns Joachim Engels, Medizinaldirektor, Aachen (BRD);
Herr Joe Meier-Leuchtenmüller, Geschäftsführer, Zürich;
Frau Dr. med. Charlotte Engels, Aachen (BRD);
Herr Roland de Vigier de Steinbrugg, Advokat, Newridge Drive/Kalifornien;
Frau Ghislaine Glatt-Rouveure de Talans, ex-Professor, Bern;
Herr Daniel R.J. Cavoli, Student, Genf.

9 neue Mitglieder, empfohlen durch Chefredaktor Dr. O. Clottu, St-Blaise (NE):

Herr Prof. Dr. Uli W. Steinlin, Astronom, Biel-Benken (BL);
Frau Edith Marchal, Corniche Tamaris (F);
Herr Marquis Giuseppe Parodi di Parodi, Journalist/Professor, Genua (I);
Herr John J. Kennedy, Doktorand, Toronto (CDN);
Herr Dr. Jean Eybert, Arzt, Pierre-Buffière (F);
Herr Baron Dr. Tommaso Romano, Verleger, Palermo (I);
Herr Pierre-Laurent Rochat, Jurist, Vernier (GE);
Herr Philippe de Bouman de Ryckholt, Bankangestellter, Brüssel (B);
Herr Jean Berthoud, Student, Areuse (NE).

3 neue Mitglieder, empfohlen durch Gastone Cambin, Brenganzona (TI):

Herr Giuseppe Plessi, Universitätsprofessor, Bologna (I);
Herr Angelo Trezzini, Industrieller, Viganello (TI);
Herr Marino Pedrioli, Professor, Gorduno (TI).

3 neue Mitglieder, empfohlen durch Hans R. Pümpin, Stallikon (ZH):

Herr Hermann Hofmann, Bankvizedirektor, Fislisbach (AG);

Herr John Fleuti, Notar/Direktor, Stallikon (ZH);
Herr Georges Kloos, Direktor, Pratteln (BL).

2 neue Mitglieder, empfohlen durch Roland Frey, Kriens (LU):

Frau Rita Brun, Sekretärin, Luzern;
Frau Barbara Koch, Röntgenassistentin, Luzern.

2 neue Mitglieder, empfohlen durch Jean-Etienne Genequand, Genf:

Herr Guy Le Comte, Geschichtspräsident, Genf;
Herr Pierre-Ch. George, Fotograf, Genf.

7 neue Mitglieder, empfohlen durch verschiedene Mitglieder unserer Gesellschaft:

Frau Antoinette Conrad, Hausfrau, Chur, empfohlen durch Gregor Brunner, Meilen;
Herr Dr. iur. Walter Oehry, Rechtsanwalt und Regierungsrat des Fürstentums Liechtenstein, Bendern (FL), empfohlen durch Hans R. Pümpin und den Präsidenten;
Herr Nicole Jaton, Professor, Pully/Lausanne, empfohlen durch Maurice Meylan, Lausanne;
Frau M. Marguerite Fassbender-Haller, pens. Beamtin PTT, Luzern, empfohlen durch Prof. Dr. Jürg Bretscher, Zürich;
Herr Prof. Dr. med. Heinz Kämmerer, Chirurg, Tecklenburg (BRD), empfohlen durch Dr. Helmut Naumann, Tecklenburg;
Herr Carlo Giacomelli, Prokurist, Malters (LU), empfohlen durch Walter Schnider, Luzern;
Herr Hugues Rouveure de Talans, beratender Ingenieur, Varcès (F), empfohlen durch Frau Ghislaine Glatt-Rouveure de Talans, Bern.

Alle diese neuen Mitglieder heisse ich herzlich willkommen. Mögen sie unserer Gesellschaft recht lange erhalten bleiben. Diesmal durfte ich 6 Mitgliedern die Werbepremie überreichen. Neben der obligaten Werbetätigkeit von Präsident und Chefredaktor haben sich die Herren Gastone Cambin, Hans R. Pümpin, Roland Frey und Jean-Etienne Genequand lobend hervorgetan. Nicht zufrieden bin ich mit der Tatsache, dass nur insgesamt 12 unserer Mitglieder an der Werbung beteiligt gewesen sind. Was machen die andern über fünfhundert?

Auf das Ende des Jahres 1982 haben folgende 10 Mitglieder den Austritt erklärt:

Jacqueline Amrein, Luzern; Albert Kälin-Biffiger, Gamsen (VS); Josef Kneubühler, Luzern; Emilio Manfrini, Ponte Cremenaga (TI); Guy de Meuron, Basel; Jean-Louis Nesme, Le Puy (F); Öffentliche Basler Denkmalpflege, Basel; Albert Ruosch, Ennenda (GL); Barbara Schwab-Knecht, Turgi; Freiherr Albrecht von Tucher, Leitheim (BRD).

Im letzten Präsidialbericht musste ich Ihnen das Ausscheiden der Finnländer aus dem Verband der Mitgliedsgesellschaften für das intern. Bulletin «Archivum Heraldicum» bekanntgeben. Wie Sie auf dem Titelblatt der Ihnen vor Monatsfrist zugegangenen ersten Doppelnummer pro 1983 festgestellt haben werden, fehlt wiederum das Signet einer ausländischen Gesellschaft. Trotz grosser Anstrengungen war es dem Präsidenten des Heraldischen Vereins «Zum Kleeblatt» von 1888 zu Hannover e.V. nicht mehr möglich, seine Mitglieder für die bisherigen 20 *Abonnemente* zu motivieren. «Der allgemeine weltwirtschaftliche Niedergang hat eine Flaute ausgelöst, die verunsichert und die die für ein kraftvolles Aufbegehren erforderliche Stimmung derart lähmt, dass zuversichtliche Aspekte kaum noch irgendwie oder –wo zu erkennen sind. „Sparsam“ sein heisst die Parole bei steigenden Lebenskosten und Abbau jener Ausgaben, die nicht unbedingt nötig sind. Mitgliedschaften in Vereinen unserer Zugschnitte, die keine Vorteile zu bieten haben, werden von älteren Mitgliedern aufgegeben, aber alles Bemühen um Nachfolge und Nachwuch für die eigenen Reihen bleibt erfolglos. Die erhöhten Bezugskosten für das „AH“ ab 1. Januar 1983 schmecken nur zwei Beziehern, so dass die November-Versammlung einmütig wünschte, das Bezugsverhältnis über den Verein mit 31. Dezember 1982 zu beenden.» Soweit das Zitat aus dem Schreiben des Herrn Alfred Brecht vom 26. November 1982, das dem von medizinischen Eingriffen gezeichneten hochverdienten Ersten Vorsitzenden offensichtlich sehr unangenehm war. Am 18. April 1983 hat er seine Seele dem Schöpfer zurückgegeben. Wir danken ihm an dieser Stelle für seinen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle einer einwandfreien Heraldik und wünschen dem «Kleeblatt» weiterhin gutes Gedeihen.

Ende März 1983 erhielt ich von Prof. Dr. Hanns Jäger-Sunstenau die Mitteilung, auch der derzeitige Vorstand des «Adler» in Wien, dem er nicht mehr angehört, erwäge die Kündigung des Liefervertrages für 31 *Abonnemente* des «Archivum Heraldicum». Ein offizielles Kündigungsschreiben ist allerdings noch nicht eingetroffen. Neben den erhöhten Kosten wird die Tatsache auch in Betracht gezogen worden sein, dass rund 2/3 des internationalen Bulletins in französischer Sprache geschrieben ist.

Durch den Tod sind uns 10 *Mitglieder* entrissen worden:

Eugen Halter, Bern (Mitglied seit 1961); Oscar Campovino, Lugano (Mitglied seit 1979); Fred Uhler, Neuchâtel (Mitglied seit 1959); Otto Gruber, Pforzheim-Sonnenhof (Mitglied seit 1962); J.-Frédéric Bonard, St-Saphorin (Mitglied seit Jahrzehnten); Jean Stalder, Lausanne (Mitglied seit 1956); Dr. med. Dr. phil. Hanns Joachim Engels, Aachen (Mitglied seit 1982); André Duckert, Genève (Mitglied seit Jahrzehnten); Bernard Cuenod, Vevey (Mitglied seit 1976); Dr. med. Hans Richard v. Fels, Commugny (Mitglied seit 1932 und Ehrenpräsident seit 1968). Ein Nachruf über Herrn Dr. v. Fels, welcher während 16 Jahren die Geschicke unserer Gesellschaft leitete (1952–1968), wird in der nächsten Doppelnummer des «Archivum Heraldicum» erscheinen. Allen verstorbenen Mitgliedern werden wir stets ein gutes Andenken bewahren, und wir versichern ihre Hinterbliebenen unseres aufrichtigen Beileids. Ich bitte die Versammlung, sich von den Sitzen zu erheben.

Ziehen wir die 20 ausgetretenen und verstorbenen Mitglieder von den 36 Neueintritten ab, verbleibt ein Nettozuwachs von 16. Die Zusammensetzung unserer

Mitglieder in der Schweiz und im Ausland dürfte von Interesse sein und einmal publiziert werden (Stichtag 11. Juni 1983):

	Total	Deutsch	Französisch	Italienisch
<i>a) Mitglieder Schweiz</i>				
1. Zürich	77	77		
2. Luzern	51	51		
3. Waadt	48		48	
4. Bern	35	35		
5. Genf	31		31	
6. Neuenburg	22		22	
7. Basel-Stadt	17	17		
8. Freiburg	15		15	
9. Aargau	11	11		
10. St. Gallen	11	11		
11. Tessin	11			11
12. Wallis	11	1	10	
13. Graubünden	8	8		
14. Solothurn	8	8		
15. Thurgau	7	7		
16. Basel-Land	5	5		
17. Jura	5		5	
18. Schwyz	5	5		
19. Nidwalden	3	3		
20. Obwalden	3	3		
21. Schaffhausen	3	3		
22. Uri	3	3		
23. Glarus	2	2		
24. Zug	2	2		
25. Appenzell Innerrhoden	1	1		
26. Appenzell Ausserrhoden	–	–		
<i>Total</i>	395	253	131	11
<i>In Prozenten</i>	100 %	64 %	33 %	3 %

b) Mitglieder Ausland

1. Frankreich	50
2. Deutschland	36
3. Italien	21
4. USA	9
5. Grossbritannien	7
6. Niederlande	6
7. Österreich	5
8. Schweden	5
9. Belgien	4
10. Dänemark	4
11. Kanada	4
12. Finnland	3
13. Liechtenstein	3
14. Luxembourg	3
15. Neuseeland	2
16. Norwegen	2
17. Südafrika	2
18. Argentinien	1
19. Irland	1
20. Spanien	1
<i>Total</i>	169

Rekapitulation

a) Mitglieder Schweiz	395
b) Mitglieder Ausland	169
Total Mitglieder per 11. Juni 1983	<u>564</u>

Hinzu kommen 14 Abonnenten in der Schweiz und 56 im Ausland, total 70, bestehend aus Archiven, Bibliotheken und Buchhandlungen.

In den vergangenen 12 Jahren hat sich der Mitgliederbestand unserer Gesellschaft wie folgt verändert:

Gesellschaftsjahr	Eintritte	Austritte und Streichungen	Todesfälle	Netto-Zuwachs	Endbestand per Datum der Generalversammlung
Anfangsbestand per 18.09.1971					397
1971/72	29	8	8	13	410
1972/73	46	20	2	24	434
1973/74	20	8	2	10	444
1974/75	27	18	3	6	450
1975/76	27	10	9	8	458
1976/77	31	8	7	16	474
1977/78	35	10	4	21	495
1978/79	45	23	4	18	513
1979/80	32	6	5	21	534
1980/81	27	11	5	11	545
1981/82	23	14	6	3	548
1982/83	36	10	10	16	564
Total	378	146	65	167	564

Die Zahl von insgesamt 378 Eintritten könnte beeindruckend sein; ziehen wir davon aber die Austritte, Streichungen zufolge Nichtbezahlens der Jahresbeiträge und die Todesfälle von 211 ab, resultiert zuletzt ein Netto-Zuwachs von 167 Mitgliedern, was pro Jahr nicht mehr als 14 neue Mitglieder ergibt. Dieselbe Zahl erhielten wir bereits vor fünf Jahren, als wir uns über das Resultat der ersten 7 Jahre unter meinem Präsidium Rechenschaft ablegten. Im Schlusswort werde ich auf die Mitgliederwerbung näher eingehen.

Finanzen

Termingerecht ist Ihnen anfangs dieser Woche das Jahrbuch 1982 zugegangen, worin die Jahresrechnung pro 1982 veröffentlicht ist. Zufolge eines grossen Schriftenverkaufs von über viertausend Franken, der sich zu einem grossen Teil aus den Bänden IV zum Genealogischen Handbuch zur Schweizergeschichte zusammensetzte, war uns eine Erhöhung der Rückstellungen für Publikationen und laufende Druckaufträge von Fr. 17 000.— möglich. Der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft danken wir für die pro 1982 erhaltene Subvention von insgesamt Fr. 25 000.— wie im Vorjahr, nämlich Fr. 19 000.— für das «Schweizer Archiv für Heraldik» und Fr. 6000.— als Rückstellung für die vorgesehene Einzelpublikation über die Mailänder Rundschilde aus der Schlacht bei Giornico 1478.

Nachdem wir unsere Mitgliederbeiträge und Abonnementsgebühren auf den 1. Januar 1983 angehoben haben, erschien uns eine Erhöhung der anbegehrten Subventionen als angebracht. Die SGG verlangt richtigerweise auch eine entsprechende Eigenleistung der Mitgliedergesellschaften. Seit 1978 wünschten wir für das «Schweizer Archiv für Heraldik» pro Jahr Fr. 19 000.—, was uns gewährt wurde, und die für 1983 gewünschte Erhöhung auf Fr. 22 000.— ist uns zugesprochen worden. Für die erwähnte Einzelpublikation von Gastone Cambin werden uns Fr. 7000.— zurückgestellt, anstelle der neu gewünschten Fr. 8000.—.

Entgegen des im letzten Jahresbericht geäusserten Wunches auf Weiterführung des Unternehmens «Genealogisches Handbuch zur Schweizergeschichte» musste der Vorstand von der Tatsache Kenntnis nehmen, dass die Verhältnisse stärker sind als wir. Eine Finanzierung durch die SGG konnte uns nicht zugesichert werden, und die Bearbeiter für einen neuen Band sind kaum mehr in unsern Reihen zu finden. Wohl hat die Heraldik grosses Interesse an den Ergebnissen der Genealogie, aber im Gegensatz zur Jahrhundertwende ist heute die Distanz zwischen diesen beiden Disziplinen recht gross, und die Genealogie viel eher mit Rechtsgeschichte und Linguistik verknüpft als mit Heraldik. Wie im Vorwort zum 1981 erschienenen Band IV bereits geäussert, betrachten wir ihn als Abschluss des bisherigen Werks.

Publikationen

Der 96. Jahrgang 1982 des «Schweizer Archiv für Heraldik» ist wie bisher termingerecht erschienen. Damit nicht allzuhohe Kosten in diese Periodika investiert werden müssen, hat der Vorstand auf Antrag des Präsidenten beschlossen, die Seitenzahl des Jahrbuches inskünftig auf ca. 90 Seiten zu beschränken. Angesichts weiterer publikationswürdiger Einzeldrucke dürfte dieser Entscheid richtig sein. Es soll aber vermieden werden, sich allzusehr an diese Seitenzahlen zu halten, damit nicht grössere Arbeiten unterteilt werden müssen. Das Jahrbuch 1982 umfasst 106 Seiten und enthält nebst 5 kleineren Beiträgen vor allem drei wesentliche Veröffentlichungen von zusammen 78 Seiten. Im zweiten Teil der «Bauern- und Handwerkerwappen am oberelässischen Haus» hat Redaktor Dr. Jürg Bretscher seine gut zehnjährige Sammler- und Forschertätigkeit über dieses faszinierende Gebiet abgeschlossen. Der uns bereits schon einmal begegnete Gregor Th. Brunner überrascht uns mit «Die heraldischen Denkmäler im Frauenkloster Sankt Johann, Müstair (GR)», worin er mit neuen Entdeckungen aufwarten kann. Hier wäre Material für einen Heraldischen Führer vorhanden, der hoffentlich in Angriff genommen wird. Nicht wegzudenken wäre der Chefredaktor Dr. Olivier Clottu, welcher diesmal «La maison et les seigneurs de Colombier» bearbeitet hat. 245 Abbildungen schwarz-weiss begleiten den interessierten Leser, diesmal konnte aber nur eine einzige Farbtafel als Geschenk entgegengenommen werden. Dafür wird Ihnen aufgefallen sein, wie diesmal ein alter Wunsch des Präsidenten in Erfüllung gegangen ist, die Generalversammlung auch im Bilde festzuhalten. Gerne möchten wir damit eine erinnerungsfreudige Aufwertung der stets mit viel Arbeit verbundenen Organisation unserer jährlichen Zusammenkünfte erreichen. Ich lade daher die phototechnisch begabten Teilnehmer freundlich ein, uns gute Schnappschüsse zukommen zu lassen, nicht nur heute und morgen, sondern auch für die kommenden Jahre.

Der schon längst gewünschte 4. Registerband zum «Schweizer Archiv für Heraldik», und zwar für beide Periodika, sollte bis Ende 1984 vorliegen. Er wird die 23 Jahrgänge 1954 bis und mit 1976 umfassen. In verdankenswerter Weise hat unser Ehrenmitglied Herbert Hablützel wiederum die sehr zeitraubenden Arbeiten übernommen, nachdem er bereits 1966 den 3. Registerband erstellte und 1935 zusammen mit Dr. Hans Hess für den 2. Band verantwortlich zeichnete. Redaktor Dr. Jürg L. Muraro wird sich freundlicherweise der drucktechnischen Seite widmen.

Internationale Beziehungen

Vom 19.-25. September 1982 fand in Madrid der XV. internationale Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften statt, der einen erfolgreichen Verlauf genommen hat. Etliche Mitglieder der SHG benützen jeweils die Gelegenheit zur Pflege des persönlichen Kontaktes mit ausländischen Heraldikern.

Bibliothek

Unsere Bibliothek durfte seit der letzten Generalversammlung folgende 13 Buchgeschenke in Empfang nehmen:

«Die Wappenahnentafel des Grafen Friedrich Mauritz von Hohenlimburg im Schloss zu Rheda», von Helmut Naumann, 1980. Geschenk des Verfassers.

«Gemeindewappen des ehemaligen Landkreises Donau-eschingen», von Klaus Schnibbe, 1980. Geschenk des Verfassers.

«Die vier Historienbilder in der ehemaligen Johanniter-Ordenskommande Hohenrain (Schweiz)», 1982. Geschenk von F. J. Schnyder.

«Der Stichel», von Rudolf Niedballa, 1981. Geschenk des Verfassers.

«Sukuvaakunaa», Nr. 8 (Finnische Heraldik), 1982, von K.K. Laurila. Geschenk des Verfassers.

«Report of The 14th International Congress of Genealogical and Heraldic Sciences in Copenhagen», 1980. Geschenk von Sven Tito Achen, Rezension von A. Bliggendorfer in AH 1983.

«Der Münsterhof in Zürich», Jahresgabe des Schweiz. Burgenvereins.

«Wappenbuch der Mitglieder des Böhmisches Grosspriorates des Lazarusordens in Zürich». Geschenk von Adolf F. J. Karlovska.

«Heraldry», von Ottfried Neubecker, 1976, englische Ausgabe. Geschenk des Präsidenten.

«Wähle das Leben! — Ein Dialog». Sammlung von Gesprächen zwischen dem verstorbenen britischen Historiker Dr. Arnold J. Toynbee und Daisaku Ikeda. Geschenk des intern. Office Soka Gakkai, Japan.

«La famiglia Snozzi», von G. Snozzi und Gastone Cambin. Lugano 1981. Geschenk des Mitverfassers G. Cambin.

«Chronik der Stadt Sursee», Loseblattsysteem ab 1975, Verlag Indivikar. Geschenk von Anton Kost, Sursee.

«Uri-Gotthard-Klöster-Alpen», Festschrift zum 70. Geburtstag von P. Iso Müller, Disentis, 2 Bände 1971 und 1972, Kommissions-Verlag Josef von Matt, Stans. Geschenk des Präsidenten.

Allen Donatoren danken wir herzlich für ihre Sympathie und empfehlen unsere einzigartige heraldisch-genealogische Fachbibliothek auch weiterhin.

Heraldisches aus der Schweiz

Der April 1983 schloss mit einem heraldischen Donnerstag aus St. Gallen. Anlässlich einer gross aufgelegten Pressekonferenz stellte der St. Galler Staatsschreiber ein neu gestaltetes Staatswappen vor, das ohne heraldische Beratung von einem Werbeberater und einem Grafiker entworfen worden war. Als Signet gedacht, sollte es zu einem «einheitlichen Erscheinungsbild» aller Departemente und Abteilungen der kantonalen Verwaltung werden. Die heraldischen Belange wurden nicht berücksichtigt, es wurde ein quadratischer, an den Ecken abgerundeter Schild gewählt, die äusseren Stäbe des Bündels erfuhren ebenfalls eine Abrundung, und schliesslich musste auch das Beil den grafischen Modetendenzen seinen Tribut bezahlen, indem es überhaupt nicht mehr durch das Stäbebündel gezogen war, sondern schwebend und als unmotivierter Dornfortsatz einen kläglichen Eindruck hinterlässt. Sofort setzten aus der Bevölkerung und verschiedenen Organisationen heftige Proteste ein, die in einem dringlichen Postulat innerhalb des Kantonsrates den Regierungsrat ersuchte, den Vollzug des eigenen, im Widerspruch zur ausgezeichneten Wappenverordnung vom 7. Juli 1981 stehenden Beschlusses einzustellen. Eine Stellungnahme wurde für den Monat Oktober 1983 in Aussicht gestellt. Auch unsere Gesellschaft hat mit Expressbrief vom 4. Mai 1983 den Regierungsrat gebeten, das der Presse vorgestellte Produkt auf keinen Fall als amtliche Vorlage des Wappens des Kantons St. Gallen zu bestimmen, und sie hat ihre beratende Mitarbeit zugesichert. Die Vorstandsmitglieder Dr. Jürg Bretscher, Dr. Olivier Clottu, Dr. Günter Mattern und Léon Jéquier haben sich ebenfalls mit persönlichen Schreiben an den Regierungsrat gewandt und mit überzeugenden Hinweisen das merkwürdige Produkt an den Pranger gestellt. Der Volksmund in St. Gallen hat es bereits treffend bezeichnet als «eng geschnürter Salami mit undefinierbarem Zipfeli».

Der ganze amtliche Schildbürgerstreich ist umso unverständlicher, als unser Mitglied Dr. Ernst W. Alther, Flawil, im Jahrbuch 1981 einen 8seitigen Aufsatz über «Das Wappen des Kantons St. Gallen» veröffentlicht hat, dessen Inhalt den massgebenden Stellen bekannt war. Auch enthielt dieser zwei Zeichnungen unseres Mitgliedes Fritz Brunner, Zürich, die allen heraldischen Regeln gerecht werden. So erfreulich die spontane Reaktion aus grossen Kreisen der Bevölkerung gewesen ist, wie auch des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen, der Bürgergesellschaft der Stadt St. Gallen, der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung u.a., stimmt es sehr bedenklich, wenn noch heute mit einem kantonalen Hoheitszeichen derart leichtfertig umgesprungen wird. Und nachdem uns die Staatskanzlei des Kantons St. Gallen in ihrem Antwortschreiben vom 20. Mai 1983 namens des Regierungsrates mitteilte, das strittige Wappen werde im Rahmen eines neuen Erscheinungsbildes als Signet weiterverwendet, hat der Vorstand an seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, Ihnen den vom Präsidenten ausgearbeiteten Text als Resolution an den Regierungsrat des Kantons St. Gallen im folgenden Traktandum zu unterbreiten.

Vorstand und Administration

Im abgelaufenen Gesellschaftsjahr hat sich der Vorstand dreimal versammelt, in Zürich, Bern und Liestal. Er hat sich auch eingehend über die beiden Vorschläge unterhalten, die letztes Jahr in Vaduz vorgebracht worden sind.

Herr Walther Strub wünschte sich eine zentrale heraldische Auskunftsstelle, die womöglich ehrenamtlich arbeiten sollte. Praktisch besteht diese schon, aber nicht zentralisiert, sondern in den Schreibstuben vieler Vorstandsmitglieder, die laufend mit heraldischen Auskünften beschäftigt sind. Herr de Courten von der Schweiz. Landesbibliothek in Bern versendet laufend Fotokopien aus verschiedenen Wappenbüchern. Eine grosse Anzahl von Anfragen leitet der Präsident an die betreffenden Staatsarchive zur direkten Erledigung weiter. Eine mit fundierten heraldischen Kenntnissen ausgerüstete Person, welche im Endeffekt ihre ganze Freizeit mit der Behandlung solcher Anfragen einsetzen würde, ist gar nicht zu finden. Und im Zweifelsfalle ist es vielleicht besser, keine Auskunft zu erteilen als eine nur halbhatzige, die zu falschen Rückschlüssen führen kann.

Frau Johanna Züblin äusserte den Wunsch, unsere Mitglieder möchten sich durch Vortragstätigkeit über Grundlagen der Heraldik engagieren. Es sei ihr aufgefallen, dass innerhalb verschiedener ihr bekannter Vortragsreihen nie etwas über Heraldik gelesen werde. Rückfragen innerhalb des Vorstandes haben ergeben, dass die Herren Bretscher, Clottu, Mattern und Mühlemann schon verschiedentlich allgemein verständliche Vorträge gehalten haben, vielleicht mehr in geschlossenen Gesellschaften. Ein grösseres diesbezügliches Engagement wäre sehr zu begrüssen. Wer aber soll es tun? In unserer Gesellschaft sind ja mit wenigen Ausnahmen nur die Mitglieder des Vorstandes heraldisch tätig, und auch dort nicht alle. Zudem wird immer die Frage nach dem Ergebnis gestellt, das sehr klein ist. Selbst bestens aufgebaute heraldische

Ausstellungen ergeben wenig Echo, obschon viele Leute heraldisch durchaus interessiert sind.

Schlusswort des abtretenden Präsidenten

Die Zahl zwölf ist aussagekräftig, harmonisch und schön. In 12 Jahren nützt sich ein Präsident ab, und es wird Zeit, dass er dies einsieht und ins Glied zurücktritt. Er darf es im Bewusstsein tun, sich redlich um die Gesellschaft und deren Fortkommen abgemüht zu haben. Die Hektik der letzten Wochen liess mir aber keine Zeit, meine Gedanken wohlgesetzt zu Papier zu bringen und Ihnen heute vorzutragen. Ich werde dies im stillen Kämmerlein nachholen, und Sie werden die Ergüsse im nächsten Jahrbuch 1983 in aller Ruhe lesen können.

Heute möchte ich Ihnen schlicht und einfach danken für Ihr Interesse an unserer Gesellschaft und deren Jahresversammlungen. Danken möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die stets freundschaftliche Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt dem Organisator der diesjährigen Tagung, Herrn Dr. Günter Mattern, der sich eine sehr grosse Arbeit daraus gemacht hat, sowie dem nimmermüden Helfer Louis Mühlemann. Es war höchste Zeit, dass unsere «Schweizerische» Heraldische Gesellschaft nach 92 Jahren Existenz endlich einmal den Weg in den Kanton Basel-Landschaft gefunden hat. Herzlich gratulieren wir dem wertvollen Glied unseres Bundesstaates zu seinem 150. Geburtstag und wünschen ihm auch weiterhin gutes Gedeihen.

Joseph M. Galliker.

Résolution

der 92. Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft
vom 11. Juni 1983 in Liestal

An den hohen
Regierungsrat des Kantons St. Gallen
z.H. Herrn Landammann Ernst Rütisch
Klosterhof 3
9000 St. Gallen

Hochgeachteter Herr Landammann
Hochgeachtete Herren Regierungsräte

Die heute in Liestal versammelten 62 Mitglieder der SHG haben mit grosser Sorge von der Entwicklung einer Neugestaltung des Staatswappens des Kantons St. Gallen Kenntnis genommen. Besonders hat sie die Antwort Ihrer Staatskanzlei vom 20. Mai 1983 auf die erfolgten Eingaben verschiedener Vorstandsmitglieder beunruhigt, wonach «das strittige Wappen im Rahmen eines neuen Erscheinungsbildes als Signet weiterverwendet» werden soll. Sie werden freundeidgenössisch gebeten, dieses in jeder Beziehung verunglückte Produkt vollständig zu vergessen und dem angesehenen Stand St. Gallen ein offizielles Wappen (= Erscheinungsbild) schaffen zu lassen, das seiner würdig ist und den anerkannten Regeln der Heraldik entspricht. Sie bekräftigen erneut die Mitarbeit der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft.

Namens der einstimmigen Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft:

Der Präsident:
lic.oec. J. M. Galliker

Der Sekretär:
Louis Mühlemann

BILANZ PER 31. DEZEMBER 1983

<i>Aktiven</i>	Fr.	Fr.
Postcheckkonto		3 313.35
Konto-Korrent Schweiz. Kreditanstalt Luzern		24 161.—
Konto-Korrent Schweiz. Bankverein Luzern		16 184.—
Einlage-Konto Schweiz. Bankverein Luzern		1 278.—
Wertschriften		10 000.—
Debitoren		2 996.—
Eidg. Steuerverwaltung Bern		321.05
Transitorische Aktiven:		
SGG Bern (Rückstellung Rundschilde)	15 000.—	
Subvention pro 1983 für Rundschilde	<u>8 000.—</u>	23 000.—
Bibliothek Freiburg i. Ue. (p.m.)		<u>1.—</u>
Total Aktiven		<u>81 254.40</u>
<i>Passiven</i>	Fr.	Fr.
Rückstellung für laufende Druckaufträge	20 000.—	
Einlage pro 1983	<u>5 000.—</u>	25 000.—
Fonds Helvetia per 1. Januar 1983	1 257.55	
Zinsertrag netto pro 1983	<u>25.50</u>	1 283.05
Fonds Statuten (unverändert)		2 000.—
Fonds Publikationen per 1. Januar 1983	40 901.50	
Zinsertrag netto pro 1983	357.50	
Einlage pro 1983	<u>25 600.—</u>	
	66 859.—	
./. Akontozahlung für Rundschilde	<u>25 169.40</u>	41 689.60
Transitorische Passiven		103.30
Kapital per 1. Januar 1983	10 376.30	
+ Gewinn pro 1983	<u>802.15</u>	11 178.45
Total Passiven		<u>81 254.40</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG PRO 1983

<i>Ertrag</i>	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge		32 962.85
Spenden		965.—
Abonnemente inkl. Porto und Verpackung		6 252.36
Subvention SGG pro 1983		
Periodika	22 000.—	
Mailänder Rundschilder 1478	<u>8 000.—</u>	30 000.—
Schriftenverkauf		1 090.95
Eintrittsgebühren		480.—
Zinsen Konto-Korrent		<u>534.20</u>
Total Ertrag		<u>72 285.36</u>
 <i>Aufwand</i>		
		Fr.
Druckkosten		
Jahrbuch (Annuaire)		18 883.—
Archivum Heraldicum		12 504.50
Photolithos		5 760.—
Administration		598.—
Publikationen (Erhöhung der Rückstellung)		25 600.—
Laufende Druckaufträge (Erhöhung der Rückstellung)		5 000.—
Porti und Verpackung Periodika		493.30
Generalversammlung		430.—
Bankspesen		358.91
Allgemeine Unkosten		<u>1 855.50</u>
Total Aufwand		71 483.21
Gewinn pro 1983		<u>802.15</u>
		<u>72 285.36</u>

Luzern, 20. Januar 1984

Der Präsident: *Jean-Etienne Genequand*
Der Quästor: *Max Urs Rüegg*

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

an die Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Ausübung des uns von der Generalversammlung vom 11. Juni 1983 in Liestal erteilten Mandates haben wir die Jahresrechnung pro 1983 Ihrer Gesellschaft geprüft. Gegenstand unserer Prüfungen bildete die Bilanz per 31. Dezember 1983 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1983.

Die Bilanz schliesst beidseitig ab mit *Fr. 81 254.40*. Die Gewinn- und Verlustrechnung verzeigt einen Reingewinn von *Fr. 802.15*, womit sich das nicht zweckgebundene Kapital auf *Fr. 11 178.45* erhöht.

Wir haben festgestellt, dass die Bilanz per 31. Dezember 1982 richtig auf neue Rechnung vorgetragen worden ist und dass die Zahlen der Bilanz per 31. Dezember 1983 und der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1983 gleichlautend aus der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung und den bezüglichen Inventarausweisen hervorgehen. Vor Ausweisung des Reingewinnes konnten zwei Rückstellungen wie folgt um *Fr. 30 600.—* erhöht werden:

Rückstellung für Publikationen	Fr. 25 600.—
Rückstellung für laufende Druckaufträge	<u>Fr. 5 000.—</u>
Total wie oben	<u>Fr. 30 600.—</u>

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungen beantragen wir Ihnen, die vorgelegte Jahresrechnung pro 1983 unter bester Verdankung an den Quästor zu genehmigen.

Luzern, 25. Januar 1984

Die Kontrollstelle:

ATLAS TREUHAND AG, LUZERN
R. Wermelinger *i. V. M. Schindler*